



„Handmade in Bieber“: Veranstalterin Uli Wüstholz (rechts) zeigte sich erfreut über die Resonanz.

FOTOS: SCHUBA

Handgemachte Mitbringsel

Wieder Kreativmarkt in der TV-Turnhalle

VON JAN SCHUBA

Offenbach – „Ein bisschen heile Welt wie früher“, stellte Uli Wüstholz mit dem Blick in die TV-Turnhalle in Offenbach-Bieber glücklich fest. Schon kurz nach der Eröffnung war ihr Kreativmarkt am vergangenen Sonntag ordentlich in Fahrt gekommen: Neugierige und Kunden drängten sich an den zahlreichen Stände in der Halle, an denen viele schöne Dinge aus Holz, Papier oder Textilien, viel Krimis und viel Krams ausgestellt wurden. Zum ersten Mal öffneten sich die Türen des neuen Basars „Handmade in Bieber“, den Uli Wüstholz ins Leben gerufen hatte. Mehr als 20 Aussteller boten handgefertigte Unikate aus den unterschiedlichsten Materialien an.

Sie selbst ist ein Profi der handgemachten Kunst: Als „Kreativuli“ lebt Veranstalterin Uli Wüstholz ihre Leidenschaft für das Schöpferische aus, näht, stickt und plottet nach Herzenslust. Seit 2012 bietet sie ihre Erzeugnisse im kleingewerblichen Rahmen



Mehr als 20 Aussteller boten handgefertigte Unikate.

an. Viele Jahre hat es einen Künstlermarkt in Bieber gegeben, die Veranstalterin hat die Organisation jedoch leider irgendwann aufgegeben. „Das könnte ich doch machen“, dachte sich Uli Wüstholz. Als Standort hatte sie zunächst das Pfarrheim im Visier, entschied sich dann aber schließlich für die Turnhalle an der Seligenstädter Straße.

Die ersten Stände waren schnell vergeben: Schließlich existiere unter den Kreativen der Region eine gut vernetzte Community, über die sich der angekündigte Kreativmarkt schnell rumgesprochen habe. Die übrigen Aussteller erfuhren über die Sozialen Medien oder auch über die Website von der Veranstaltung, so dass der Zulauf an Anbietern für Wüstholz

gar kein Problem darstellte.

So hatten zu Beginn am Sonntagvormittag 21 Aussteller ihre Tische mit ihren Waren bestückt: Überwiegend kamen die Verkäufer aus dem unmittelbaren regionalen Raum wie Offenbach oder Rodgau, andere Anbieter hatten mit Anfahrten aus Groß-Gerau oder aus der Nähe von Fulda auch mehr Kilometer in Kauf genommen.

Gelohnt hatte es sich offenbar schnell: Dass der erste „Handmade in Bieber“-Markt ein Erfolg werden würde, zeichnete sich ziemlich bald ab. Viele Bürgerinnen und Bürger strömten in die Halle, um vielleicht sogar schon nach den ersten Weihnachtsgeschenken oder anderen Mitbringseln zu schauen oder um sich auch ganz einfach selbst etwas Schönes zu gönnen. Gestrickte oder gehäkelte Sachen, aufwändige Papierbasteleien, die Aquarelle einer Malerin oder auch Herbst- oder Adventsgestecke: Es gab allerlei zu entdecken, darunter auch einige ganz besondere Schätzchen, wie zum Beispiel am Stand des Offenbachers Frank Ludwig, der Schmuck aus Altsilber anbot. Seine Ketten und Ohrringe hatten früher einmal die Gestalt von Silberbesteck. Aussteller Peter Michel hatte an seinem Stand selbst angefertigte Holzarbeiten wie zum Beispiel Tierfiguren, Sterne und schöne Aufsteller. Andermorts gab es Kunstwerke aus Beton, die in Gussformen entstanden waren.